

Medienmitteilung BIP-Prognose für die Schweiz

Schweizer Wirtschaft kann noch einen Gang hochschalten

Basel, 13.06.2017 – Trotz der bereits sehr guten Stimmung hat die Schweizer Wirtschaft im ersten Quartal 2017 nur moderat beschleunigt. Die Detailanalyse zeigt jedoch: Ein positives Signal ist insbesondere, dass wichtige Wachstumsmotoren wie die Schweizer Industrie die Drehzahl erhöht haben. Die Erholung der Industrie wird dabei massgeblich durch die anziehende ausländische Nachfrage gestützt. Dies spiegelt sich auch in der breit abgestützten Exportentwicklung des ersten Quartals wider. Die Entwicklung der Industrie weist meist einen frühzyklischen Charakter auf und fungiert als Motor der Gesamtwirtschaft. Daher stehen die Chancen gut, dass auch die Binnenkonjunktur in den kommenden Quartalen mehr und mehr ins Rollen kommt. Insgesamt rechnet BAKBASEL für 2017 mit einem Wachstum des Schweizer BIP um 1.4 Prozent, im Jahr 2018 um 1.8 Prozent.

Freundliches globales Umfeld, markante Beschleunigung des Welthandels

In vielen Ländern hat seit Jahresbeginn die Industrie spürbar an Dynamik gewonnen. Da Industriebranchen in vielen Fällen exportorientiert sind, spiegelt sich diese Entwicklung in der deutlichen Beschleunigung des Welthandels wider. Auch der chinesische Aussenhandel, welcher mittlerweile von entscheidender Bedeutung für den Welthandel ist, hat seit Jahresbeginn deutlich zugelegt. Aufgrund dieser Trends geht BAKBASEL für 2017 von einem Anstieg des Welthandels um über 5 Prozent aus. Dies ist eine markante Beschleunigung gegenüber der sehr verhaltenen Entwicklung des Jahres 2016 (+1.6%). Auch das Weltwirtschaftswachstum wird 2017 mit 2.7 Prozent schwungvoller als noch im Vorjahr ausfallen (2016: +2.3%). Insbesondere die Eurozone befindet sich mittlerweile auf einem robusten Wachstumskurs: Im ersten Quartal 2017 lag das BIP-Wachstum der Eurozone im ersten Quartal 2017 erneut bei robusten 0.5 Prozent gegenüber dem Vorquartal und die Arbeitslosigkeit sank im April auf 9.3 Prozent, der tiefste Stand seit 2009. Für das Gesamtjahr prognostiziert BAKBASEL im Euroraum ein BIP-Wachstum von 2.0 Prozent (2016: +1.7%). Da die Eurozone der bei weitem wichtigste Handelspartner der Schweiz ist, wird dies auch die inländische Konjunkturentwicklung unterstützen.

Trotz guter Stimmung nur verhaltener Jahresbeginn für die Schweizer Wirtschaft

Im ersten Quartal 2017 expandierte die Schweizer Wirtschaft um 0.3 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Angesichts der exzellenten Stimmungsindikatoren ist dies ein auf den ersten Blick enttäuschendes Ergebnis. Der Hauptgrund für das im ersten Quartal hinter den Erwartungen zurückbleibende Wachstum ist, dass ein substantieller Teil der Nachfrage bisher aus den Lagern bedient wurde. Ohne diesen Lagereffekt wäre die BIP-Expansion im ersten Quartal deutlich kräftiger ausgefallen. Diesbezüglich sind jedoch in den nächsten Quartalen gewisse Gegeneffekte wahrscheinlich. Dennoch sind mit dem verhaltenen ersten Quartal gewisse Wachstumsimpulse für das Gesamtjahr verloren gegangen. Daher hat BAKBASEL die Prognose für 2017 leicht auf 1.4 Prozent reduziert (von +1.6% in der Märzprognose).

Industrieaufschwung stimmt jedoch optimistisch

Die Detailanalyse zeigt allerdings, dass sich die verhaltene Entwicklung des ersten Quartals in den kommenden Monaten nicht fortsetzen dürfte. Ein gutes Zeichen ist insbesondere, dass sich die Dynamik der Industrie deutlich beschleunigt hat: War die Wertschöpfung der Industrie zwischen dem zweiten und vierten Quartal 2016 auf Vorquartalsbasis stagniert, expandierte die reale Wertschöpfung zu Jahresbeginn 2017 um kräftige 2.2 Prozent. Die Bremswirkung durch den starken Franken scheint somit überwunden und die Unternehmen investieren wieder, wie es die im ersten Quartal deutlich gestiegenen Ausrüstungsinvestitionen belegen. Die Beschleunigung der Industrie ist ein positives Konjunktur-Signal für die kommenden Monate, da die Industrie-Entwicklung meist einen frühzyklischen Charakter aufweist. Eine Erklärung hierfür ist, dass die Industrie als Exportbasis der Schweizer Wirtschaft am schnellsten von der Aufhellung des globalen Umfeldes profitiert. Mit gewisser Verzögerung führt ein Industrieaufschwung jedoch auch zu einem Anstieg der Beschäftigung und der Einkommen mit entsprechend positiven Effekten auf die Binnenkonjunktur.

Privater Konsum wächst 2017 und 2018 wieder schwungvoller

Nach der verhaltenen Entwicklung im ersten Quartal geht BAKBASEL davon aus, dass der private Konsum in den nächsten Monaten wieder an Schwung gewinnen wird. Rückenwind kommt dabei vom Arbeitsmarkt: Seit September 2016 sinkt die saisonbereinigte Arbeitslosigkeit zwar langsam, aber stetig. Auch die Konsumentenstimmung ist deutlich besser als in den Jahren 2015 und 2016. Aus diesen Gründen geht BAKBASEL davon aus, dass der private Konsum 2017 (+1.4%) und 2018 (+1.6%) wieder stärker expandieren wird als noch im vergangenen Jahr (+1.2%).

Breiter abgestützte Exportentwicklung

Das trotz Frankenstärke erstaunlich hohe Exportwachstum 2016 (+4.4%) war vor allem den boomenden Chemie-/Pharmaexporten zu verdanken, welche mittlerweile rund 50 Prozent der Schweizer Güterexporte ausmachen. In den meisten anderen Segmenten kam es dagegen zu Exportrückgängen. Die Aufhellung im globalen Umfeld sollte 2017 und 2018 dazu führen, dass die Exportentwicklung breiter abgestützt verläuft. Beispielsweise wird die stärkere Konjunktur im Euroraum die Nachfrage nach Schweizer Investitionsgütern ankurbeln. Bei den Pharma-Exporten ist dagegen nach dem ausserordentlichen Boom eine Konsolidierung auf hohem Niveau wahrscheinlich. Insgesamt erwartet BAKBASEL für die Schweizer Exporte (Güter + Dienstleistungen) ein Wachstum von 3.0 (2017) bzw. 3.7 (2018) Prozent.

Zum soliden Exportausblick trägt auch die erwartete leichte Abwertung des Frankens bei, der im Verlauf des Jahres 2018 in Richtung 1.13 CHF/Euro abwerten dürfte. Angesichts der starken Konjunktur im Euroraum sowie den nach dem Wahlsieg Macrons gesunkenen politischen Risiken sollte die Rolle des Frankens als sicherer Hafen etwas in den Hintergrund treten. Da der Inflationsdruck im Euroraum jedoch weiterhin gering ist (im Mai sank die Kerninflation sogar von 1.2 auf 0.9 Prozent), ist trotz des Aufschwungs eine Fortsetzung der expansiven Geldpolitik der EZB wahrscheinlich. Daher wird auch die SNB die Leitzinsen im Prognosezeitraum auf dem jetzigen Niveau von -0.75 Prozent belassen, um keine erneute Aufwertung des Frankens zu riskieren.

Weiterhin gute Stimmung, doch Sondereffekte bremsen die Investitionstätigkeit

Die sehr gute Stimmung unter den Schweizer Unternehmen spricht grundsätzlich für eine robuste Investitionstätigkeit in den nächsten Quartalen. Ein positives Zeichen ist

vor allem der gemäss dem Einkaufsmanagerindex vom Mai weiter gestiegene Auftragsbestand. Dass die Ausrüstungsinvestitionen 2017 mit prognostizierten 2.0 Prozent dennoch nur halb so stark expandieren wie 2016, ist auf Sonderfaktoren zurückzuführen: Zum einen erfolgen weniger Investitionen in Grossraumflugzeuge als es im Jahr 2016 der Fall war. Zum anderen ist die Unklarheit über das zukünftige Steuerregime nach der Ablehnung der USR III ein weiterer Belastungsfaktor. BAKBASEL geht zwar davon aus, dass noch im Jahresverlauf 2017 Klarheit über eine alternative Umsetzung geschaffen wird. Doch bis es soweit ist, wird eine Zurückhaltung vor allem bei Grossprojekten und Neuansiedlungen die Investitionsdynamik schmälern.

Moderater Aufwärtstrend bei den Bauinvestitionen 2017 und 2018

Nach der Stagnation der Bautätigkeit im vergangenen Jahr ist in den Jahren 2017 und 2018 mit moderat steigenden Bauinvestitionen zu rechnen (+1.0% bzw. +1.2%). Der Immobilienmarkt bleibt angesichts der tiefen Zinsen und den beschränkten Anlagealternativen attraktiv für Investoren. Der Bauboom der Jahre 2009 bis 2015 mit jährlichen Wachstumsraten der Bauinvestitionen von mehr als 2 Prozent ist jedoch vorbei. Denn Faktoren wie das regional hohe Preisniveau, die steigenden Leerwohnungsziffern, die restriktivere Hypothekenvergabe und die nicht mehr ganz so starke Nettozuwanderung bremsen die Baukonjunktur.

Fazit: BIP-Wachstum von 1.4 und 1.8 Prozent in den Jahren 2017 und 2018

Die besseren aussenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die soliden Aussichten für die Binnenkonjunktur ermöglichen in den kommenden Quartalen eine Beschleunigung der konjunkturellen Entwicklung in der Schweiz. Aufgrund des verhaltenen Jahresauftakts dürfte die Schweizer Wirtschaft 2017 jedoch nur um 1.4 Prozent wachsen (2016: +1.3%). Im nächsten Jahr ist mit einer kräftigeren Expansion des Schweizer Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 1.8 Prozent zu rechnen. Es bestehen allerdings weiterhin Risikofaktoren, welche die prognostizierte Beschleunigung der Schweizer Wirtschaft wie auch der Weltwirtschaft und des Welthandels ausbremsen könnten. In der Schweiz ist vor allem die Ungewissheit über die alternative Umsetzung der USR III ein Risiko. International sind die Brexit-Verhandlungen (insbesondere nach dem Wahlergebnis in Grossbritannien), die fragile Lage im italienischen Bankensektor sowie die Unsicherheit über den wirtschafts- und handelspolitischen Kurs der USA als heute bereits bekannte Risikofaktoren zu nennen.

Für eine laufend aktuelle Einordnung relevanter Risiken siehe: [BAK Risk Monitor](#)

Mehr Informationen über unsere Prognosen finden Sie unter [BAK Prognosen](#).

Ihre Ansprechpartner

Alexis Bill Körber
Leiter Makro Research
T + 41 61 279 97 20
alexis.koerber@bakbasel.com

Martin Eichler
Geschäftsleitung, Chefökonom
T + 41 61 279 97 14
martin.eichler@bakbasel.com

BAKBASEL: Prognosen für die Schweizer Wirtschaft vom 13. Juni 2017

	2014	2015	2016	2017	2018
VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNG¹					
Bruttoinlandsprodukt	2.0	0.8	1.3	1.4	1.8
Privater Konsum	1.2	1.1	1.2	1.4	1.6
Öffentlicher Konsum	1.5	2.2	1.9	1.5	1.1
Bruttoanlageinvestitionen	2.8	1.6	2.4	1.6	2.8
Bauinvestitionen	3.2	2.2	-0.1	1.0	1.2
Ausstattungsinvestitionen	2.6	1.3	4.0	2.0	3.8
Exporte	5.2	2.2	4.4	3.0	3.7
Importe	3.2	3.0	2.2	2.6	5.6
Konsumentenpreise	0.0	-1.1	-0.4	0.4	0.5
ARBEITSMARKT					
Zahl der Erwerbstätigen ²	1.9	1.6	1.4	0.6	0.9
Zahl der Arbeitslosen, in 1'000 ³	136.8	142.8	149.4	144.6	137.8
Arbeitslosenquote, in % ³	3.0	3.2	3.3	3.2	3.1
FINANZMARKT					
3-Monats-Euro Franken Zinsen, in % ³	0.01	-0.75	-0.75	-0.74	-0.75
Rendite eidg. Obligationen, in % ³	0.73	-0.07	-0.35	0.00	0.32
Wechselkurs CHF/EUR ³	1.21	1.07	1.09	1.09	1.11

¹Real, Veränderung p.a. in %

²Veränderung p.a. in %

³Jahresdurchschnitt

Quelle: BAKBASEL

BAKBASEL: Prognosen für ausgewählte Länder und Wirtschaftsräume (Juni 2017)

	BIP ¹		Privater Konsum ¹		Investitionen ¹		Arbeitsl.-quote ²		Inflation	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
USA	1.6	2.2	2.7	2.5	0.7	3.8	4.9	4.5	1.3	2.1
Japan	1.0	1.4	0.3	0.8	1.0	2.1	3.1	2.8	-0.1	0.5
EU 27	1.9	2.0	2.2	1.7	2.5	2.6	8.5	7.7	0.3	1.8
Deutschland	1.8	2.0	1.9	1.3	2.0	3.4	4.2	3.8	0.5	1.9
Schweiz	1.3	1.4	1.2	1.4	2.4	1.6	3.3	3.2	-0.4	0.4

¹Real, Veränderung p.a. in %

²in %

Quelle: BAKBASEL